

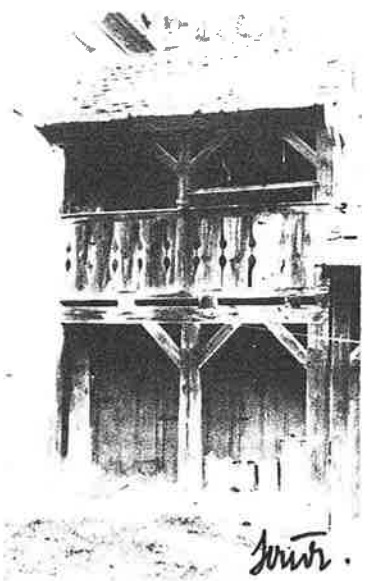
Röthenbach

Geschichte

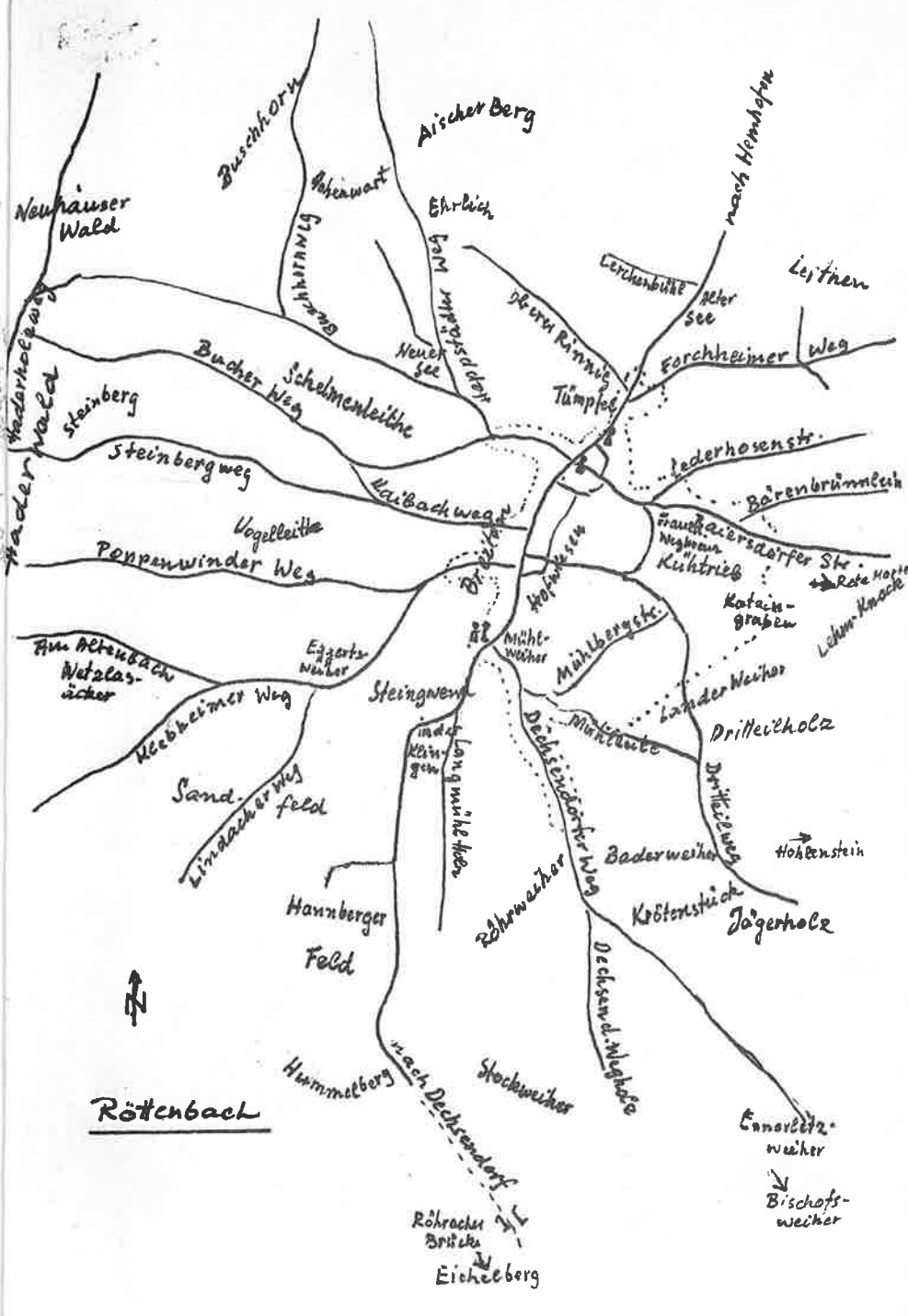
Röttenbacher



Geschichte.

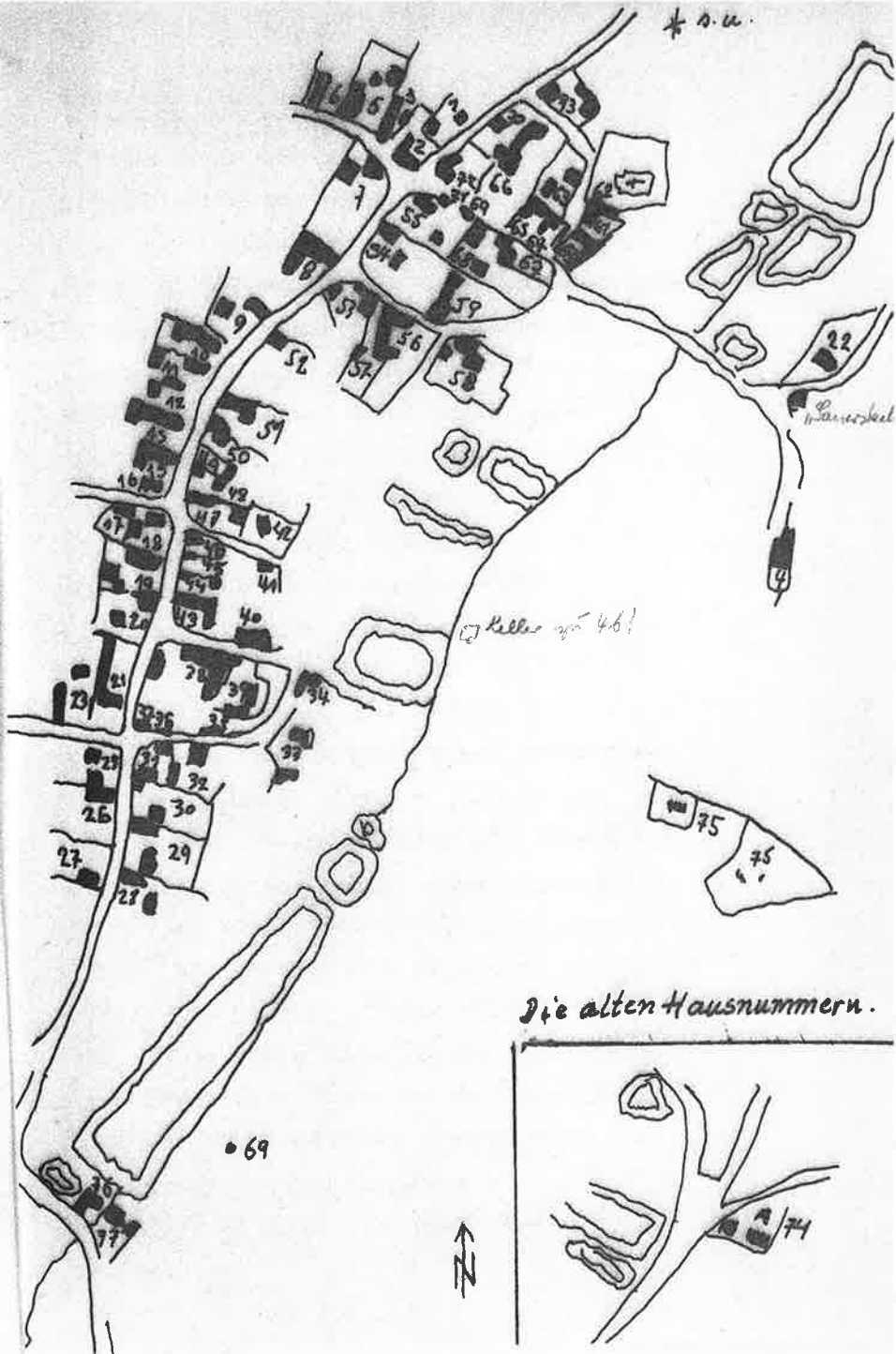


*Handwritten signature or mark.*

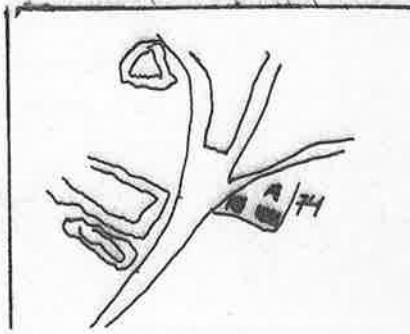


Röttenbach





Die alten Hausnummern.



## Zur Geschichte Röttenbachs

An diesem schönen Sommertage  
Stellt sich mir die ernste Frage,  
Was hier vorzeiten ist geschehen.  
Drum laßt, wollt ihr auch mit mir gehen,  
In die Vergangenheit uns schauen.  
Ich möchte hier in Bildern bauen,  
Wie's früher war, wie's heute geht  
Hier im Dorfe; darum seht:  
Ich zeige einen Almanach  
Von unserm Dorfe Röttenbach.  
Erlaubt, daß ich in diesem Falle  
Die Fragen stelle für euch alle:  
Was tat der Bauer hier im Ort?  
Was galt bei uns des Herren Wort?  
Wie mußst' der kleine Mann einst leben?  
Was mußst' dem Herrn er pünktlich geben?  
War er des Kaisers, Bischofs Knecht?  
War, was er tat, auch immer recht?  
Durfst' er auch seine Meinung sagen?  
Mußt' er sein Leben lang sich plagen?  
Wer erntet seiner Arbeit Lohn?  
Wie lebte nach ihm dann sein Sohn?  
Die Antworten sind nicht Gerüchte,  
Nein, es ist wirkliche Geschichte  
Ein wenig zugeschnitten.  
Zum Anfang nun: ich lasse bitten!

Drei Schuster sind der Sage nach  
Die Gründer des Dorfes Röttenbach.  
In Wirklichkeit es anders war:  
Denn bald schon nach dem 1000. Jahr  
Wird in ganz alten Urkunden  
Der Name Röttenbach gefunden.  
Der Bischof war der Lehensherr.  
Um 1300, etwas mehr,  
War ein Truchseß hier am Ort  
Auf einem Haupthof, dort,  
Wo heut die Brauerei noch steht.  
Denn, liebe Leute, schaut und seht:  
Besitzer waren nur die Ritter.  
Das Los der Bauern war sehr bitter:  
Fron und Zehent waren hoch,  
Abgaben gab es noch und noch.  
Weihnacht, Lichtmeß, Ostern, Pfingsten  
Mussten all', auch die Geringsten  
Für Wies und Feld, sei's noch so klein,  
Abgeben Korn und Flachs und Wein.  
Bei Taufe, Hochzeit, Sterbefall  
Holt Kuh und Pferd sich aus dem Stall  
Des Bauern schnell der Ritter.  
Es war wie Ungewitter,  
Als 1525  
Aufstand der Bauern Schar, sich  
Raubend auf die Burgen stürzte,  
Das Leben vieler Ritter kürzte.

Das Schloß im Dorf, das Zwingburg war,  
Brannt' lichterloh in diesem Jahr.  
Des Bauern Schicksal blieb das gleiche.  
Das Recht behielt zuletzt der Reiche.  
Des Großen Rechte wurden größer,  
Dem Kleinen ging es immer böser.  
Von Kriegen, die im Land geführt,  
Wurd' Röttenbach auch oft berührt.  
Wenn Nürnberg stritt mit Bamberg's Herren  
Mußt jedermann recht oft gewähren  
Den Söldnern Vieh und Brot und Wein,  
Damit sein Haus, sein Hof, sein Heim  
Nicht angezündet werde  
Und gleichgemacht der Erde.  
Im 17. Jahrhundert  
Hätt' jeder sich gewundert,  
Wenn Röttenbach verschont geblieben,  
Als sich im Reich herumgetrieben  
Der Schwed', Franzos, die Kaiserlichen,  
In ihrem Tun voll angeglichen.  
Soldaten haufen, Räuberbanden  
Sicher den Weg auch hierher fanden.  
Die Türkensteuer drückete sehr;  
Auch sie gab stets der Bauer her.  
Und als die napoleon'schen Scharen  
In Deutschland hier zu Hause waren,  
Da ging die Zahlerei erst los:  
Es nimmt der Bayer, der Franzos,  
Der Bischof auch, und Preußen nimmt.

Dem Bauern in der Hand zerrinnt;  
Was er das ganze Jahr geschafft,  
Der Krieg ihm alles weggerafft.  
Mancher Bauer muß nun passen  
Und muß sein Haus, den Hof verlassen.  
Neue Namen tauchen auf  
Wie sie noch heutzutage zuhauf  
In Röttenbach zu hören  
Und häufig wiederkehren.  
Wovon das Dorf in diesen Jahren  
Gelebt hat, möchtet ihr erfahren?

Von 1815, ja,

Da hab ich ein paar Zahlen da:

1 Hirt und 35 Bauern;  
1 Händler, 3 Mann gingen mauern;  
8 besitzen Haus und Acker;  
2 Metzger, 2 Wirte, 1 Bäcker;  
1 Bäcker war noch Wirt und Bauer;  
1 Bader, Wagner, Jäger, Brauer;  
1 Pfarrer, Lehrer, 2 Schmiede und Weber;  
1 Müller auch als Arbeit-geber;  
2 Schneider, 1 Wächter, 1 Zimmermann;  
24 nehmen jede Arbeit an.

1870 - 7

Haben Handel hier getrieben

26 Röttenbacher:

Vom Musiker zum Bürstenmacher,  
Vom Büttner, Seiler und Holzknecht  
War jede Arbeit gut und recht.



Es wird auch heute noch gehandelt.  
Aber sonst hat sich's gewandelt:  
Stukkateur und Baufachmann,  
Mechaniker und Sekretär, man kann  
Großkaufleute, Direktoren  
Finden hier; auch Professoren  
Leben jetzt in Röttenbach,  
Und immer kommen neue nach.  
Doch zurück zum Überblick,  
Dem vergangenem Geschick!

18-48 war nun da.

Viele gingen nach Amerika;  
Dort sollt' das Leben besser sein.  
Mancher kehrte nicht mehr heim.

Als vor 50 Jahren dann  
Der 1. Krieg zu Ende kam,  
Fehlten 40 hier im Ort.

Und 111 gar blieben dort,  
Als der 2. Krieg zu Ende.

Nun kam für Röttenbach die Wende:  
Der arme, unscheinbare Ort  
'Andert sein Gesicht sofort.

Das Dorf wird größer, wächst und wächst.  
Viel Zuzug gab es, denn zunächst  
Kam einer nach dem andern hier.

Einwohnerzahlen stiegen sehr:  
Vorher keine 1000 Leute,  
2300 sind es heute.

Hausnummern gab es 72  
Vor 160 Jahren

Die Zahl hat fast versechsfacht sich;  
420 Letzthin waren.  
Gemeindekosten wuchsen an.  
17-54 mußte man  
138 Gulden zahlen,  
Heut muß man noch dahinter malen  
Der Nullen einige fürwahr;  
Und es wird mehr von Jahr zu Jahr.  
Doch, liebe Leute, ihr wißt alle,  
Daß speziell in diesem Falle  
Des Guten nie zuviel getan.  
Schaut euch doch euer Dorf heut an!  
Wasserleitung, gute Straßen,  
Neue Häuser mit Terrassen,  
Blumenschmuck, bunt und adrett,  
Kurz, der ganze Ort ist nett!  
Nun hoff' ich sehr, daß ihr entnommen,  
Wie's zum heut'gen Ort gekommen,  
Wieviel an Arbeit, Mühen, Plagen.  
An Not und Elend nicht zu sagen,  
Der Preis für das ist, was ihr seht,  
Für Röttenbach, wie es heut steht!

Röttenbach, Sommer 1968

Röttenbach



1568

1602



1930



Daten zur Geschichte  
Röttenbachs

- 1054 Auf Anraten seiner Gattin Agnes und des Bischofs Adalbert (Bamberg), verleiht Kaiser Heinrich III. (1039-1056) dem Herzog Berthold das Landgut Röttenbach, das im Bezirke Nordgau in der Grafschaft des Heinrich liegt.  
(Diese Urkunde soll eine Fälschung sein)
- Anf. 13. Jh.: Die Truchsesse verlegen ihren Besitz nach Pommersfelden und erwerben noch im gleichen Jahrhundert Röttenbach. Röttenbach war teilweise freies Eigen, teilweise Lehen des Hochstiftes Bamberg.
- 1322 verkauft Ulrich von Aisch einen Hof in Röttenbach „da Heinrich der Hoffmann sitzt“ an den Abt zu Münchberg bei Bamberg. Als Zeugen sind aufgeführt: Wolfram Truchseß (Rö.?) u. Heinrich Truchseß, „Herrn Ulrichs Sohn“
- 1348 ist das Schloß zu Röttenbach in Besitz der Truchsesse von Röttenbach (o. a. Wolfram Tr.)
- 1. (?) Hans Hoffmann schenkt „der Pfarrkirche Sant Moritzen zu Röttenbach“ ein Gut zu Röttenbach.

- 1390 erhält Herman Schütze „Amtmann auf der Burg zu Nürnberg“ von Cunradt und Eytell Aberdar „etliche Aigene güetter zu Röttenbach“ zu kaufen.
- 1390 besitzt das Kloster St. Egidien in Nürnberg 2 Höfe in Röttenbach (wahrscheinlich die späteren HsNr. 50/51 und 9)
- 1394 Hermann Veit zu Röttenbach erhält vom Abt zu Münchberg einen Erbbrief über einen Hof zu Röttenbach gelegen oben bey dem Kirchhoff“.
- 1400 gibt Herman Truchseß zu Röttenbach etliche Güter dem „Gotshaus zu Röttenbach sant Moritzen“ und „dem Heiligenpflegern“ zu kaufen.
- 1412 Frau Ann von Heßburg auf Neuhaus vermachet und verkauft „Sant Moritzen Haupt Herre zu Röttenbach und sein Gotshaus“ ein Gut
- 1421 verkauft Ulrich Truchseß zu Adelsdorf ein Gut an „Sant Moritzen Gotshause und sein Gotshausmeystern mit Namen Weyglein dem Swarzen Contzen Weber und peter Torssen“.
- 1433 In einem Bamberger Lehensbrief für Peter und Veit Truchseß wird der „Haupthof in Röttenbach“ erwähnt.
- 1438 verkauft das Kloster Schlüsselau an Veit Tr. v. Röttenbach das Dorf Neimsdorf.

- 1449 Im Verlauf der Fehde zwischen dem Städtebund und dem Markgrafen Achilles von Brandenburg-Ansbach werden von 40 Nürnberger Trabanten in Röttenbach 50 Stücke Vieh, 2 Wagen und 11 Bauern aufgebracht (24.10.1449)
- 1458 erwirbt Veit Truchseß die Hälfte des Dorfes und Schlosses Aisch von Fritz Stieber.
- 1467 ist das Kloster Münchsberg bei Bamberg Lehenherr über ein „gütlein zu Röttenbach unden zu Endt des Dorfes gelegen“
- 1466 erwirbt Veit Truchseß 7 Güter u. 2 Weiher in Reundorf (= Reihendorf)
- 1476 verkauft das Kloster Münchsberg „1 Hoff u. 5 Söldengüter“ an Christoph Truchseß zu Röttenbach
- 1501-03 Veit Truchseß, Sohn des 1. Veit Tr. und Bruder des Christoph Tr. v. Röttenbach ist Bischof von Bamberg.
- 1518 erläßt Georg Truchseß zu Röttenbach, der Vormund seiner Väter Sigmund u. Christoph Truchs. (s.d.!) eine Dorfordnung für Röttenbach.
- 1525 Höchstädter Bauern plündern und zerstören die Wasserburg Röttenbach.  
Festgestellter Schaden: Brandschaden: 2801 fl; Lebensmittel und Einrichtung: 270 fl; pers. Eigentum d. Truchsessin: 335 fl.



Kottenbach/der Druch seffer

Ob oder wie der alte Burgplatz wieder bebaut wurde, ist unklar:

Die Truchsesse von Rö. hatten das Wohnrecht im Schloß Pommersfelden. (Teil!)

1547 beschreibt die Witwe Barbara Truchsessin geb. Adelmännin in ihrem Testament die Einrichtung der einzelnen Räume „im Schloß Röttenbach“ (s.d.!) Um 1660 werden Bewohner des Dorfes „ins Schloß“ bestellt, wird von einem „Herrenhaus“ gesprochen.

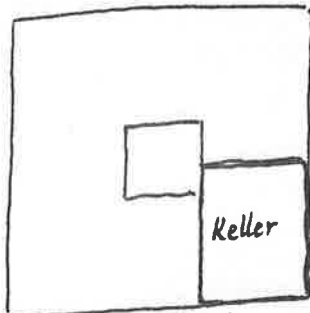
1600: im Teilungsrecess: die Truchs. wohnen im hinteren Teil d. Pommersfeldener Schlosses, da „kein adeliger Ansitz“ in Röttenbach, aber: 1600 „es besteht ein Brunnen in Röttenbach, der soll „mit Röhren gelegt und hingeführt“ werden. (Beim Bau der Wasserleitung 1974 wurden in  $\approx 1,80$  m Tiefe vermorschtes Holz in einer Lehm-Letten-Steinschicht gefunden; Lagerichtung Hs. Nr. 21 - 38/39)

1545 „Urbari-Buch“ des Philipp Truchseß von u. zu Pommersfelden. Darin sind genannt:  
Familiennamen u.a.: Ort (Orth), Schickert, Bärthlein, Jgel, Müller, Lorz, Langguth, Weber, Windisch ...  
Flurnamen: Pännerswiesen, Padtwiesen, Eggertswiesen, Bühlwiesen, Preitwiesen, Geyersbachwiesen, Hutwiesen, Klingenwiesen, Kyenerswiesen, Schmittwiese, Treffwiese;

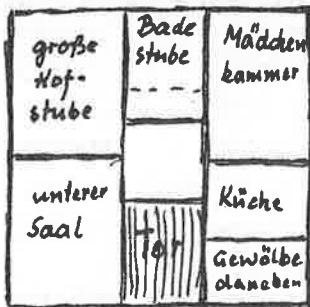


Alter See, Aischer See, Paukers-See,  
Egert-See, Neuer See, Drüppers-See,  
Eyb-See, Moritzen-See, Hundts-Weiher,  
Pöners-See, Tiefes Seela, Krotten-Seela,  
Eichen-See, gr. Herrn-See, Bader-Weiher,  
Zenken-Weiher, Kryenbach (Keyerbach);  
Zimmerholz, Kühlett-Löhr, Wintlöhern,  
Haderholz, der Breck, Steinicher Wendt,  
Eichenlöhr, am lichten Hole;  
bei der Hohen Eichen, am Reinich (Rinich),  
Dorn-Gasse, Wunderweg, zum alten Mühl-  
lenort, an der Praib, der Stode, der Pretz-  
lachen, Krailsheimer Lehre, Klorpäume,  
auf dem Sand, Haßgärtlein, am Altenbach,  
am Bothen-Acker, bei der Amschel, bei der  
Horlach, unterm Gehey, an den Heiligen,  
Rimschel, an der Mark, Katzengraben,  
Pretzenbach (Pretzlachen), bei den Brand-  
stöcken, Mittelbach, Hirschbühl, hinter dem  
Berg, Ritterslöhr, Winterweg, an der Eyb,  
(Eyber Schlag), Born-Acker, Berlöhr, Pomers-  
berg, im Dümpfel, Ayscherberg, Erlach,  
Kheyerbach, in der Klingen, Pirrlöhr,  
Hochstetter Gereuth, Regenschenkel, Hof-  
acker, Pfaffenacker, Leimgrube, tiefe Wied,  
auf der Hohen Wart, Lederhosen, das vor-  
dere Lohr, Aischer Bach, Schelmenacker,  
Querwiese, bei dem Pregler, an der Hohen  
Leithen, auf der Petzoten Christa, Schaftrieb,  
Leithen.

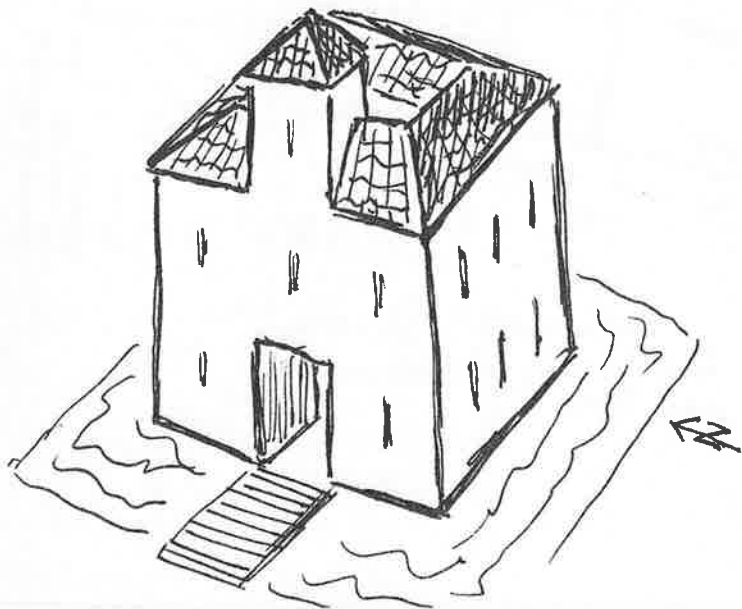
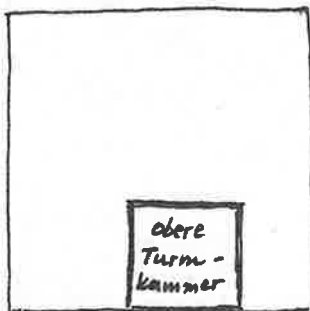
Wie das Schloß Röttenbach nach den Angaben im Testament der Truchsessin Barbara 1547 ausgesehen haben könnte.



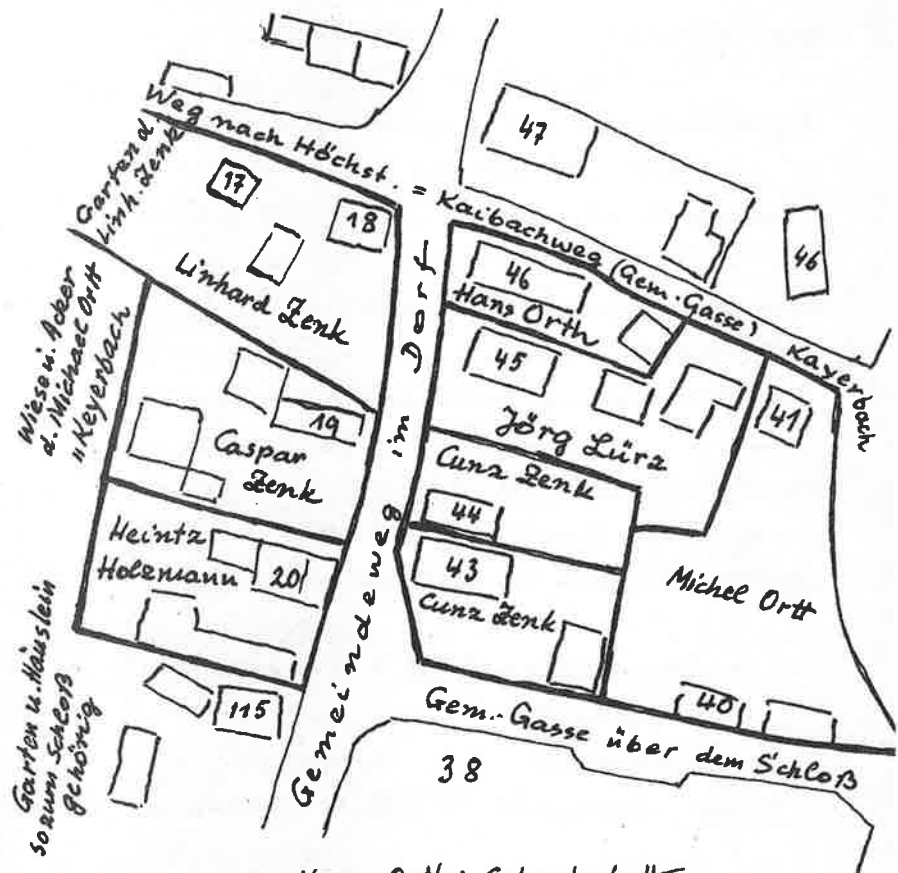
Kellergeschoß



Erdgeschoß



Versuch, die im Jahre 1583 der  
Pfarrkirche Sanct Lorenz in Nürn-  
berg gehörenden Röttenbacher Höfe  
zu lokalisieren.



Hans Orth: Schenkstatt  
Cunz Zenk (44): frühere Schenk-  
statt



- 1547 Testament der Barbara Truchsessin .(s. d.!)  
 1665 Hans Maul, Kirchendiener und Schulmeister:  
 erhält lt. Kirchenrechnung „ 1 fl, da man Hans  
 Maul zum Kirchner gedingt und den alten von  
 wegen des Aussatzes geurlaubt hat. ”
- 1577 Sonnenuhr am Kirchturm  
 1581 erläßt Christoph Truchs. eine Schmiedordnung,  
 1588 wird ein neues Schmiedhaus gebaut.  
 1589 versuchen die Truchsesse mit Zeugnisaussagen  
 zu beweisen, daß sie das Recht auf das  
 „kleine Weydtwerk“ auch in der Mark und  
 am kleinen Bischofsweiher haben.
- 1591 Wappenstein (Christoffel Truchsos von und zu  
 Pommersfelden und Elisabeth Truchsessin  
 geborne von Rabenstein) an der heutigen  
 Brauerei (Hs.Nr. 38)
- 1602: Eine Ansicht von Röttenbach von G.C. Hoffmann  
 zeigt den Turm der Kirche bereits 2-stöckig.  
 ≈ 1602 - 1657 Briefwechsel wegen des Bauholzes für die  
neue Brauerei.  
 (Holzgerechtigkeit für Bauholz nur für:  
     Schloß                                      Pfarrer  
     Schenkstatt                                Halbbauern)
- 1615 neuerbaute Mühle in Röttenbach, neuer  
Mühlweiher.
- 1615 neue „Dorffs Ordnung“ zu Röttenbach Anno  
 1615 aufgerichtet”
- 1626 Der Truchseß Philipp Heator vermacht Frau u. Toch-  
 ter u.a. „ den unteren Hof an der Dranggassen ..”



Das Wappen an der Brauerei

- 1632 Die Schweden plündern Röttenbach. Dieses Schicksal ereilte den Ort während des 30-jährigen Krieges wahrscheinlich noch öfters.
- 1636 erhält Werner, der Neffe Tillys Röttenbach zum Geschenk; der Bischof von Bamberg hatte dem Truchseß das Lehen entzogen, da der Ort evangelisch geworden war; der Truchseß erhielt das Lehen aber bald wieder zurück.
- 1649 Wechsel der Besitzverhältnisse (s.: Adelige Besitzer Röttenbachs!)
- 1653 "Wolfgang Ferdinand, Herr von und zu Jöstelsberg, Freiherr in Lindt, velden, Kahl und Feuersberg, Herr auf Schreitenberg, See und Kleinwinklern, Pfandinhaber des adeligen Rittergutes Röttenbach" (aus der Steiermark eingewandert) besitzt Röttenbach.
- 1662 wird eine "Türkensteuer" an die "Ritterschaft von Schweinfurt" überwiesen.
- 1684 Streitigkeiten zwischen dem "Hochfürstlichen Oberschultheisenamt" und dem Freiherrn von "Jöstelsberg" sollen durch "Puncte zur gemeinsamen Verwaltung" beigelegt werden. Es gibt aber weiterhin Streitpunkte.
- 1722 hat der Baron Wolff Christoph Winkler von Mohrenfels vom Freiherrn von Jöstelsberg das "allodiale, nur dem Ritterkanton Steigerwald steuerbare Rittergut Hemhofen"

- mit Zubehör käuflich und freigeigentlich erworben."
- 1725 Der Baron von Jöstelsberg verkauft Röttenbacher Besitzungen („Weisenhof", „Bertels-hof", Felsenkeller.) an den Baron Winkler von Mohrenfels.
- 1733 stirbt Sebastian Schelhamer (1661-1733) „chirurgus" (= Wundarzt, Bader) in Röttenb.
- 1747 errichtet Lorenz Kanoffsky einen Kellerüberbau an Röttenbach („Sauerskeller" an der Ecke Ring-Baiersdorfer Str.)
- 1747 „Führen würcklich schanzender Unterthanen können durch einen „Schanzbatareu" an die „Vorheimer Bau Inspection" abgelöst werden.
- 1754 Die Linde (= Dorflinde) wird „eingebunden". Auch der Ofen in der Badstube (Hs. Nr. 34) wird ausgebessert.
- 1792 schenkt der Ortsvorsteher Wolfgang Steubert einen Acker als Bauplatz für den neuen Pfarrhof; der wird 1799-1800 gebaut.
- 1796 Die Gemeinde muß 260 fl. Kriegsentschädigung bezahlen. Starke Einquartierungen mit Naturallieferungen auch 1804, 1808, 1812.
- 1799 Die Gemeinde verkauft das Badhaus (Nr. 34).
- 1800 Der Wirt Georg Kötznner (Nr. 38) kauft das alte Pfarrhaus (Nr. 39?), in welchem z. T. der Betreuung Röttenbachs durch die Pfarrer von Hausen die Lehrer wohnten.
- 1804 Der Schmied Peter Dürrbeck kauft die Gemeindeschmiede (Hs. Nr. 2)



Versuch :  
 Aufteilung des Ortes  
 nach dem Untertan-  
nenverhältnis etwa  
 1800 .

-  Intermediat-  
(bambergsche)  
Untertanen
-  nürnbergische  
Untertanen
-  Winklerische  
Untertanen



- 1806 wird eine neue Gemeindelade angeschafft.  
(noch vorhanden!)  
Die Gemeindelinde wird „repariert und  
gesäubert.“
- 1808 kauft der Brauer und Wirt Georg Kötznner  
die Brauerei (Hs.Nr. 38) vom Kastenamt  
Forchheim.
- 1810 Röttenbach kommt endgültig an Bayern.  
(Bis 1801: Fürstbistum Bamberg; bis 1803:  
Bayern; bis 1807: Preußen; bis 1810: Frankreich)
- 1811 wird die „erkaufte Orgel“ in Höchstädt bezahlt.
- 1812 wird das Dorf Röttenbach, die Einöde Weher-  
mühle und der Weiler Reuendorf zu einer  
Gemeinde vereinigt.
- 1813 hat die Gemeinde durch Einquartierung  
italienischer und französischer Truppen, Na-  
turallieferungen und Fuhrdienste Kriegskosten  
von über 1000 fl.
- 1814 68 Feuereimer sind auf die Häuser verteilt.
- 1815 In Röttenbach gibt es folgende Berufe:
- |                  |                |                 |
|------------------|----------------|-----------------|
| 35 Bauern        | 1 Bäcker, Wirt | 1 Revierjäger   |
| 24 Tagelöhner    | und Bauer      | 1 Fallmeister   |
| 8 besitzen Haus  | 2 Schmiede     | 1 Müller        |
| und Äcker        | 1 Bader        | 1 Zimmergeselle |
| 1 Händler        | 1 Wagner       | 3 Winkelmänner  |
| 3 Maurergesellen | 2 Weber        | 2 Schneider     |
| 1 Bäcker         | 1 Flurwächter  | 1 Schullehrer   |
| 2 Metzger        | 1 Bierbrauer   |                 |
| 2 Wirte          | 1 Hirt         |                 |

1817 wird das Zifferblatt der Kirchturmuhr vergoldet  
Reparaturen der Turmuhr werden durchgeführt:  
1818/19, 1843, 1853/54, 1860, 1867.

1819 kaiserlich russische Militäreinquartierung.  
Christoph Förtsch wird als „Landarat alhier“  
genannt.

1823 Immobilien der Gemeinde:

Hirtenhaus

Wächterhaus

Gemeindedienerhaus

Feuerhäuschen

3 Feuerleitern

1 silb. Schild f.d. Vorst.

2 Feuerhaken

1 Schild f.d. Gem.-Diener

68 Feuereimer

6 Getreidemaße

1 Gemeindelade

1 Gem.-Siegel

1 Wächterhorn

1 Schnellwaage mit Ge-

1 Wächterspiß

wichten.

1823 wird die Linde mit Gerüst hergerichtet.

1824 sind kaiserlich österreichische Truppen in  
Röttenbach einquartiert.

1830 wird das Gemeindehaus als Choleraspital  
eingerrichtet.

1837 Schülerzahlen der Schule in Röttenbach:

aus Röttenbach: 54 Knaben + 42 Mädchen

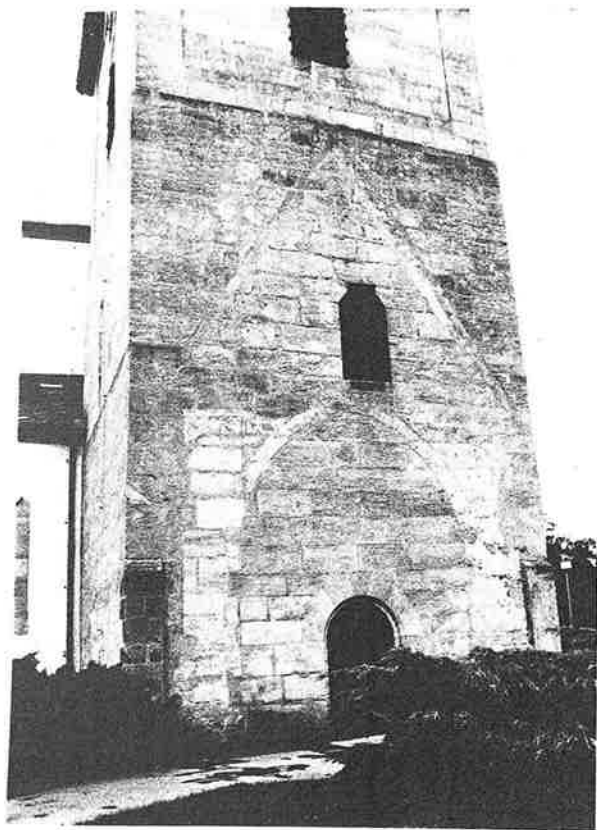
aus Hemhofen: 22 - 4 - 27 - -

Sonntagsschüler (12-18-jährige):

aus Röttenbach: 45 Knaben + 40 Mädchen

aus Hemhofen: 23 - - 22 - -

Schulsprengel: 1013 Seelen (698 + 315)



*Rottenbach, Kirchturm*

1837 Franz Xaver Franz, bezeichnet als „Doktor Franz“;  
baut auf Gemeindegrund. (Hs. Nr. 105)

1844-50 Neubau der Kirche; Turm bleibt erhalten.

1844 besitzt die Gemeinde gemeinsam mit Hem-  
hofen und Zeckern eine Feuerlöschmaschine,  
die in Hemhofen aufbewahrt wird.

1846 Als Haupterwerbsquelle wird die Landwirt-  
schaft angegeben; an Vieh ist im Ort:

71 Pferde 24 langwollige Schafe

20 Zugochsen 18 Schweine

70 Kühe 24 Ziegen

50 Stücke Jungvieh 206 Stücke Federvieh

10 Kälber

In Röttenbach stehen: 112 Häuser

41 Nebengebäude

46 Scheunen

12 Backöfen

1848 Der Lehrer Adam Heber wird Wahlmann für  
das Frankfurter Parlament.

1856 wird die Schule Röttenbach zweiklassig.

Inventar der Schule:

12 Bänke 1 Karte von Oberfranken

1 Tisch 1 " " Bayern

1 Stuhl 1 Rechenmaschine

1 Schrank 1 Meter

2 Wandtafeln 1 Gewichtstafel

14 Tintengläser 1 Liederbuch

1 Bild d. Königs

1 Cruzifix

- 1864 der aus Röttenbach stammende Adam Schön aus Freising schenkt der Kirche 3 Figuren des Bildhauers Ignaz Günther.
- 1869 Errichtung der Marienkappelle auf d. Mühlberg.
- 1870/71 3 Kriegstote in Röttenbach.
- 1876 wird die alte Schule um 3m nach Süden erweitert.
- 1877 hat Röttenbach eine Freiwillige Feuerwehr.
- 1877.. Berufe in Röttenbach: Gewerbe u. Handwerk.
- |               |                   |                   |
|---------------|-------------------|-------------------|
| 5 Wirte       | 1 Holzhauer       | 1 Metzsteinhandel |
| 2 Metzker     | 3 Riemenschneider | 5 Zuckerwaren - " |
| 1 Bäcker      | 1 Bader           | 9 Kren - "        |
| 4 Schneider   | 1 Schwarzer       | 1 Hefe - "        |
| 6 Schuhmacher | 2 Wagner          | 1 Korn - "        |
| 2 Weber       | 2 Zimmerer        | 1 Besen - "       |
| 1 Seiler      | 1 Agent           | 1 Holz - "        |
| 2 Bühner      | 1 Kleidermacherin | 1 Weißwaren - "   |
| 2 Schmiede    | 1 Näherin         | 2 Händler (allg.) |
| 1 Müller      | 1 Bürstenbinder   | 1 Hemdenkausierer |
| 4 Maurer      | 1 Steinbrecher    | 2 Brothändler     |
| 11 Musiker    | Tagelöhner        |                   |
- 1885 Die Kirche erhält einen neuen Kreuzweg, der alte wird für die Kapelle in Weppersdorf verkauft.
- 1890 wird ein neuer Hochaltar für die Kirche angeschafft.
- 1892 Das steinerne Friedhofskreuz wird errichtet.
- 1894 beschließt die Gemeinde die Anschaffung einer neuen Saugpritze für die Feuerwehr.

- ..1894.. Der schon lange währende Streit der Nicht-Rechtler gegen die 55 Rechtler um gemeinsamen (Gemeinde-)Besitz wird gerichtlich ausgetragen.
- 1898 Eine neue Turmuhre soll angeschafft werden.
- 1900 Die Kirche erhält eine neue Orgel.
- 1902 Die „beiden Dorflinden“ sollen mit einem Holgestell versehen und richtig gezogen werden.“
- 1904 Bau des neuen Schulgebäudes; Schule 3-Klassig.
- 1911 Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzregenten Luitpold wird die sogen. „Luitpoldlinde“ zwischen HsNr. 31 u. 36 gepflanzt. (Sie wurde 1974 gefällt!)
- 1914-18 Röttenbach hat 36 Kriegstote und 4 Vermißte zu beklagen.
- 1920 erhält die Kirche neue Glocken.
- 1921 wird der Boden der Kirche um  $\frac{1}{2}$  m angehoben. (Feuchtigkeit!)
- 1925 hat Röttenbach 858 Einwohner, 152 Gebäude und 773 ha Grundbesitz.
- 1925 wird ein Kriegerdenkmal beim HsN. 55 errichtet.
- 1929 Errichtung des Caritasheimes als Kindergarten und Schwesternheim.
- 1929 Der Sportverein Röttenbach (TuS) wird gegründet.
- 1939 Röttenbach hat 977 Einwohner

- 1939-45 79 Kriegstote, 32 Vermißte für Röttenbach.
- 1953 Röttenbach hat 1508 Einwohner, davon 431 Heimatvertriebene.
- 1959 Schule 6-klassig; Erweiterungsbaue, ebenso auch 1964/65, 1970/72, 1978/80.
- 1968 Röttenbach hat 1990 Einwohner.
- 1969 wird die Schule 10-klassig.
- 1974 Wird die Mühle stillgelegt; das Miihlwerk wird 1976 herausgerissen.
- 1975 wird die Schule 13-klassig
- 1977 wird die letzte Gemeindegrenze gefällt.
- 1978 Die Schwesteru im Caritasheim werden ins Mutterhaus zurückgerufen. Der Kindergarten wird von weltl. Erzieherinnen geführt.
- Das Pfarrhaus wird renoviert und ein neues Jugendheim wird errichtet (80/81)
- 1979 Röttenbach hat 3367 Einwohner
- 1981 Am Sportgelände entsteht eine große Mehrzweckhalle.
- 1984 Neubau des Feuerwehrgerätehauses und eines neuen Rathauses.

Adelige Besitzer  
Röttenbachs

genannt:

- 1311 Hans, Truchseß von Nainsdorf, Sohn  
des Hermann, Tr. v. N., wahrscheinlich  
Gründer der Röttenbacher Linie der Tr.
- 1322 .... 1348... Wolfram Truchseß von Röttenbach  
(1348 erstmals so genannt!)
- 1400 ... 1421.. Hermann Truchseß zu Röttenbach
- 1433 ... 1467 Veit Truchseß zu Röttenbach
- 1471... 1522 Christoph Truchseß zu Röttenbach  
Seine Gemahlin Dorothea wohnt z. Zt.  
der Zerstörung des Schlosses Rötten-  
bach 1525 in ihrem Haus in Hückstadt.
- ..1525.. 29 gemeinsame Besitzer: Dorothea Tr.  
und die beiden Söhne Sigmund und  
Christoph.
- 1536... ≈ 1547 Christoph Tr. z. Rö. allein. Er hei-  
ratet 1530 Barbara geb. Adelmännin,  
die Witwe Wolfgang Tr. zu Pommersfelden
- 1547... ≈ 1554 Sigmund Tr. z. Rö., ebenfalls ohne  
direkte Erben.
- 1554 ... 1562 Philipp Truchseß von Pommersfelden  
(„der Jünger“), ein Nachkomme des  
Bruders des o. a. Veit Tr. zu Rö.
- ..1576 - 1600 Christoph Tr. v. Pommersfelden
- 1600 - 1627 Philipp Hector Tr. v. Pommersfelden  
(1577-1627). Gemahlin: Barb. v. Redwitz



Tochter: Ursula Amalia (1601-1647)

heiratet: 1618: von Leinecke,

als Witwe 1630: Philipp v. Pappenheim.

Dieser heiratet als Witwer eine Job-  
lin von Giebelstadt. Diese wiederum  
heiratet als Witwe den Freiherrn Wolf-  
ferdinand von und zu Jöstelsberg. s.u.!

≈ 1630... 1649 Wolf Christoph von und zu Pommers-  
felden (1580-1650), der Bruder Ph. Hector's.

1649 - 1653 Philipp von Pappenheim

1653 - 1676 Wolfgang Ferdinand von und zu  
Jöstelsberg

1676 - 1712 Philipp Johann v. u. z. Jöst.

1712 - 1731 Ferdinand Johann Wilhelm v. u. z. Jöst.  
(1690-1731) + ohne Nachkommen.

Damit fiel das lehenbare Ritter-  
gut Röttenbach an das Bistum  
Bamberg zurück.

Die freien eigenen Besitzungen hatte  
bereits 1725 der Baron Wolff Christoph  
Winkler von Mohrenfels ( seit 1722 Be-  
sitzer des Gutes Hemhofen) gekauft.

Pfarrer in Röttenbach

1543	Joh. Schnell	Pf. in Rö.:	
evang.:		1756	Joh. Seb. Kraus
1560	Eberhard v. Bruck	1761	Joh. Gg. Bayerschoder
1561	Michael v. Cronach	1770	Konrad Heber
1573	Matthes Greblein	1772	Anton Dreßel
1575	Seyfried v. Neustat	1773	Gg. Jos. Rebel
1576	Hans Schauerlein	1779	Konr. Lechner
1571	Paulus Pretorius	1789	Joh. Peter Dinkel *
1609	Paulus Kreuzer	1801	Peter Baumgärtner Nr. 73
1611	Christoph Thumber	1821	Sebast. Brand *
1611	Constantin Hugo	1843	Jak. Val. Meßbach
1612	Michael Münch	1849	Justin Dieth
Pf. v. Hausen:		1860	Friedr. Fischer
1629	Johann Lechner	1883	Joh. Maier
1630	Adam Lengfelder	1902	Heinr. Nüßlein *
1633	Ägidius Feurer	1912	Friedr. Schnapp
1651	Franz Schrepfer	1928	Franz Langenbach *
1663	Emmerich Gagel	1938	Fritz Friedrich
1663	Joh. Gg. Reptun	1976	Br. Löhlein
1691	Joh. Adam Kyser		
1702	Joh. Martin Wolff		
1707	Joh. Dötschel		
1717	Joh. Gg. Pfretschner		
1721	Joh. Gg. Augustin		
1726	Joh. Carl Schmitt		
1748	Matth. Dippold		* bestattet in Röttenbach

## Lehrer in Röttenbach

1633	Hieronymus Zeiter	
1645..61..	Johannes Knaub (* 1593)	
1669	Johannes Gulden	
1673-1679	Stephan Bach(er)	
1680	Conrad Weber „gewesener Schulmeister“	
1677..91..	Hans Innig	
1705-1714	Matthias Heerd (1650-1714)	
1714-1721	Josef Spanner (1649-1721)	
1734	Paulus Perner (1690-1734)	
1735	Daniel Ritz	
1738	Adam Körner	
1741-1750	Johann Georg Dütthorn	
1757..58..	Georg Müller	
1760-1769	Johann Georg Durst	
1770	Johann Heinrich Ritz	
1771-1818	Agidius Thomas (1744-1818)	
1818-1831	Franz Rappolt	
1831-1855	Adam Weber	
1855-1881	Michael Fischler	mehrl. Schulleiter.
1881-1891	Georg Fischler	
1892-1925	Johann Nägler	
1928-1947	Thomas Ruf	
1947-1958	Alois Schuster	
1958-1967	Fritz Zech	
1967-1979	Eugen Reichel	
1979-	Erwin Dix	

## Förster in Röttenbach

- 1665 Wolfgang Umblein, „jöstelsb. Wildschütz“  
1672 Hans Deyer, „Jhr Gn. Jäger“  
1674 Erhard Fischer, -“-  
1681 Wilh. Glaser, -“-  
1687 Sigismund Gattermeyer, „Jäger“  
1688 Hans Ernst Herbst, -“-  
1689..97.. Hans Erhard Langguth, „Jäger bei J. Gn.“  
1699 Adam Wüst, „venator baroni“  
1701 Johann Friedrich Gulden, „venator“  
1714..29.. Thomas Loskarn, „holzforster“  
1721..56.. Jacob Vollbrecht, „venator jöst.“  
1724 Georg Hoffmann, „venator“  
1728 Caspar Lambrecht, „venator in Rö.“  
1744 Joh. Christoph Beck (1685-1751), „ven. princip.“  
1764 Franz Köhle (1727-1770), „winkl. venator“  
1766..73.. Johann May (1718-1771) venator  
1773..78.. Philipp Theodor Schammel (1738-1781), „winkl. v.“  
1771... Valentin Rösch (... +1816) „venator principalis“  
1783..1800.. Johann Andreas Krapp, „winkl. venator“  
1804..15.. Friedrich Rösch, „venator“  
  
..1841... Wolfgang Hartner, Revierförster Nr. 74  
Christoph Popp, -“-  
..1876.. Christoph Schöntag, -“-

## Schmiede in Röttenbach

1651	Christian Wingolf
1654	Johann Leininger
1657	Christoph Polle
1660..65..	Daniel Mayer
1682 ..27..	Hans Georg Bögelein "Gemeindeschmied"
1690.. 98..	Caspar Bögelein
1706 -	Hans Thomas Dürrbeck (1664-1738)
..1734..	Johann Dürrbeck (1712-1772)
...1757...	Lorenz Dürrbeck (1737-1789)
1772 -	Johann Peter Dürrbeck (1736-1819)
1807- 1813	Johann Peter Dürrbeck (1778-1839)
1815	Josef Dauer (1781- ) "Gemeindeschmied"
..1816...	Georg Leikam (1772-1839)
.. 1819..	Conrad Fink (1780-1829)
.. 1853..59	Michael Fink
1860-1861	Johann Georg Oppelt
1862 -	Matthäus Muß (1814 - )
1875 -1903	Karl Muß (1847 - )
1903 -	Peter Muß

Gemeindeschmiede bis 1804 : Hs.Nr. 2

## Müller in Röttenbach

- ≈ 1615 „neu erbaute Mühle“ (Nr. 77)  
1672 Hans Fuchs, „müller allhier“  
1682 Christoph Fuchs, „müller allhier“  
1684 Hans Lorenz Jonas, „Müller“  
1694 Veit Keyser, „müller“  
1700 Joh. Martin Guthehr, „molitor in Röttenbach“  
1708 Wolfgang Schertzer (1646-1726), „molitor“ Rö.  
1716-30.. Ulrich Freisinger, „molitor“ Rö.  
Matthias Hubinger (1681-1735), „molitor“ Rö.  
Nicolaus Zwack (.1698..+1757), „molitor hic“  
1746 Conrad Hubmann, „molitor“ in Rö.  
1757 Stefan Igel, „molitor“  
1760 Johann Naher, „molinaricus hic“  
1766 Johann Sendner (...+1790), „molitor“  
1772 Michael Scheuenstuhl (...+1772), „molitor“  
1773-88 Johann Mayer, „molitor“  
1788-1817 Michael Scheuenstuhl d.J. „molitor“  
1817..20.. ..... Schmitt  
1827 Johann Kerff  
1836.. Peter Haager, „Müller“  
1846.. Carl Bock  
1852.. Johann Conrad Bock  
1858 Johann Georg Lettenmeyer  
1865 Johann Späth  
1893 Peter Späth  
1913 Johann Warter

## Wirte in Röttenbach

Das Schankrecht wechselte in früheren Zeiten anscheinend öfters.

Als bambergische Wirtshäuser sind genannt:

Haus Nr. 30, vor 1810, noch 1815

Haus Nr. 72, -"-

Als truchsessische (jöstelsbergische) Wirtshäuser:

Haus Nr. 68, noch 1812; „Bestandswirt“  
1815 nicht mehr.

Haus Nr. 38, Brauerei, 1812 auch  
Wirtschaft.

Als nürnbergische Wirtshäuser:

Haus Nr. 44, bereits 1553: „auf diesem  
Gut hat man vor Jahren  
geschenkt“

Haus Nr. 46 1556: „Erb-schenkstatt“

Als Wirte werden genannt:

1545 Pancraz Orth, truchs. Wirt

1583 Hanns Ortt, nürnb. Wirt

1618 Hanns Kahler, bamb. Wirt.

Die Nr. 21 kam in der Mitte des vorigen Jahrhunderts als Wirtshaus dazu.

Als Vorfahren noch heute in Röttenbach lebender Familien sind nachweisbar z.B.

Johann Barth 1758-1797  
Peter Conrad Batz 1689 - 1735  
Matthias Beck 1728-1794  
Johann Georg Bögelein 1647 - 1721  
Andreas Büttner 1688 - 1754  
Johann Georg Dietz 1723 - 1796  
Simon Dürrbeck 1630(35) - vor 1703  
Johann Eschbaum 1649 - 1719  
Thomas Igel ... 1688... +  $\approx$  1700  
Johann Andreas Krapp  $\approx$  1750 - nach 1815  
Georg Ott 1700 - 1771  
Johann Schmitt ? - 1632  
Martin Seitz 1718 - 1772  
Nicolaus Wahl 1758 - 1797  
Friedrich Willert 1717 - 1772  
Leonhard Zöbelein 1671 - 1743

Von einigen alten Röttenbacher Familien, die schon lange auf dem gleichen Anwesen leben, will ich den Stammbaum in der direkten männlichen Linie anführen.

Die angegebenen Hausnummern sind der ALTEN Durchnummerierung (siehe Skizze!) entnommen.



Nicolaus Bärthlein  
„der Ältere“

↓  
Lorenz  
≈ 1603 - ... 1678...

↓  
Georg  
1641 - 1718

↓  
Andreas  
1682 - 1749

↓  
Jacob  
1711 - 1791

↓  
Georg  
1757 - ... 1789...  
Nr. 56/57  
Nr. 33 (ab 1833)

↓  
Martin  
1810 - 1848  
Nr. 33

↓  
Johann  
1849 - Nr. 33

Wolfgang Müller

... 1647 ...

↓  
Adam

... 1678 ...

↓  
Hans

1674 - ?

↓  
Johann Georg

1734 - 1814

Nr. 40/41

↙  
Matthäus

1773 - 1848

Nr. 45

↓  
Johann Martin

1807 - ... 1852 ...

Nr. 53

↙  
Georg

1849 - ?

Nr. 31

↘  
Johann

1845 - ?

Nr. 53

↘  
Johann

1776 - 1831

Nr. 41

↙  
Johann

1804 - 1843

Nr. 18

↓  
Georg Josef

1833 - 1877

Nr. 17/18

↘  
Johann

1816 - 1845

Nr. 41

Johann Paulus Schickert

...1656 ... 1674 .. 1684 ...



Nicolaus  
1658 - 1733



Christoph  
1690 - 1769



Johann Nr.49  
1730 - 1784



Friedrich  
1749 - 1814  
Nr.10

Wolfgang  
1774 - 1828  
Nr.49

Johann  
1767 - 1821  
Nr.49



Friedrich  
1781 - 1854  
Nr.10

Friedrich  
... 1838 ...  
Nr.49



Andreas  
1823 - ?  
Nr.10

Lorenz  
... 1865 ...  
Nr.49



Georg  
1849 - ?  
Nr.10

Peter Amon  
... 1679 ... 1685 ...

↓  
Hans  
1665-1750

↓  
Hans  
1696-1772

↙  
Bartholomäus  
1749-1823  
Nr. 59

↓  
Georg  
1752-1815  
Nr. 17/18

↓  
Jakob  
1784-1840  
Nr. 59

↙  
Philipp Peter  
1788-1837  
Nr. 17/18  
Nr. 72 (1819)

↘  
Lorenz  
1797-  
Nr. 5

↓  
Conrad  
1826-1846  
Nr. 59

↓  
Georg  
1822-1871  
Nr. 72

↙  
Martin  
1825-1901  
Nr. 12

↘  
Joh. Gg.  
1837-  
1904  
Nr. 5

↘  
Friedr.  
1842-  
1910  
Nr. 82

↓  
Johann  
1852-  
Nr. 72

↓  
Johann  
1859-  
Nr. 12

↓  
Lorenz  
1868-  
Nr. 5

↓  
Friedr.  
1883-  
1944  
Nr. 82

Hans Baumüller  
..1682.. 1734.. „Bauer in Mohrhof“

↓  
Johann Georg  
... 1736 ...

↓  
Sebastian  
1725 - 1795

↓  
Johann  
1768 - 1836  
Nr. 54

↙ ↘  
Adam  
1795 - 1875  
Nr. 56/57

↙ ↘  
Georg  
1805 - 1859  
Nr. 54

↙ ↘  
Peter  
1836 - 1893  
Nr. 56/57

↙ ↘  
Adam  
1846 -  
Nr. 63

↓  
Johann  
1851 -  
Nr. 54

↓  
Adam  
1873 - 1932  
Nr. 56/57

↓  
Georg  
1876 -  
Nr. 63

Bartholomäus Mehl  
"aus Zeckern"



Conrad  
1758 - 1837  
Nr. 60



Johann Franz  
1793 - 1867  
Nr. 60



Johann  
1822 -  
Nr. 60



Georg  
1863 - 1908  
Nr. 60

---

Georg Keiner  
1761 - 1834  
Nr. 43 (seit 1779!)



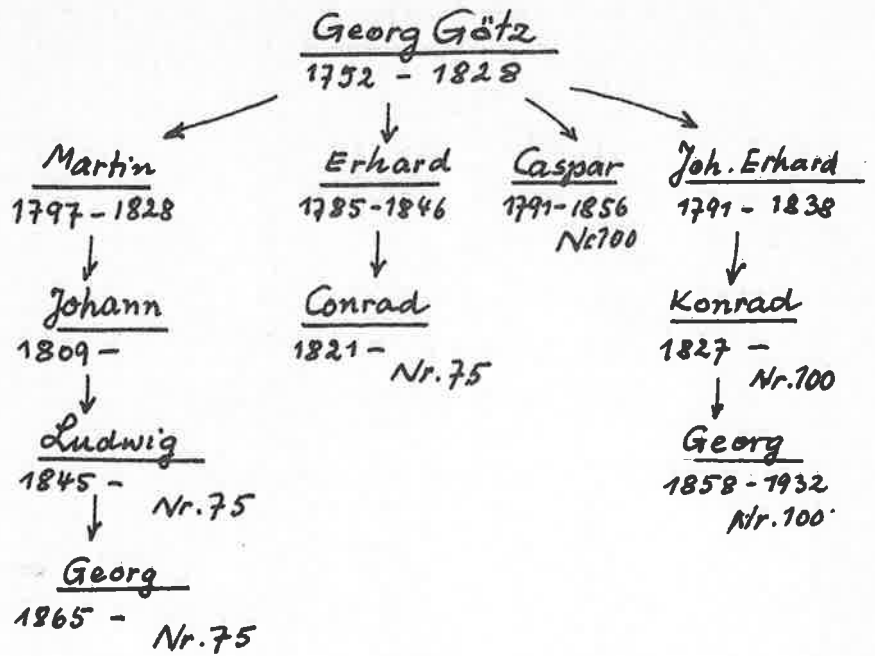
Conrad  
1793 - 1830  
Nr. 43



Adam  
1821 - ...88...  
Nr. 43



Johann Georg  
Nr. 43  
Nr. 21 (1902)



*zusätzlich*  
Kurz nach 1800 waren noch folgende Familien-  
namen in Röttenbach vertreten:

Albert	Heilmann
Bittel	Hoffmann
Denk	Lorz
Fuchs	Merz
Geist	Nagel
Gumbert	Sendner
Güthlein	Weber

(Angaben ohne Anspruch auf Vollständigkeit.)

1870  
1871  
1872  
1873  
1874  
1875  
1876  
1877  
1878  
1879  
1880  
1881  
1882  
1883  
1884  
1885  
1886  
1887  
1888  
1889  
1890  
1891  
1892  
1893  
1894  
1895  
1896  
1897  
1898  
1899  
1900

